

Media Relations

Tel direkt	+41 44 305 50 87
e-mail	mediarelations@sf.tv
Internet	www.medienportal.sf.tv

5. April 1985: Erstausstrahlung von Düggelins «Johannes-Passion»

An diesem Karfreitag zeigt Fernsehen DRS erstmals die Verfilmung von Johann Sebastian Bachs «Johannes-Passion» von Regisseur Werner Düggelin. Der Schwarzweiss-Film ist eine Koproduktion des Fernsehens DRS mit dem Westdeutschen Rundfunk (WDR) und dem Sender Freies Berlin (SFB). Die Musik wurde eingespielt vom Chor und Kammerorchester des Fernsehens DRS unter der Leitung von Armin Brunner. Werner Düggelin illustriert in seinem Film die Musik Bachs nicht direkt, sondern will vielmehr die Wirkung zeigen, die sie ausübt.

F. (Fritz Schediwy), ein Sucher, ein Gottessucher, begegnet auf seinem Weg Menschen verschiedenster Art, aber auch immer wieder Aufführungen der Johannes-Passion. Aber weder die Reichen, die sich während einer Arie amüsieren, noch die Armen, die für einen Choral unempfindlich sind, auch nicht die Mönche, die sich durch ein Rezitativ nicht vom Verschlingen ihrer Mahlzeit abhalten lassen, sind mit dieser Bach-Musik und ihrer Botschaft zu erreichen. Auf seinen Irrpfaden begegnet F. zwei «Wegweisern»: dem Schafhirten unter der Autobahn und dem Evangelisten in der menschenleeren Kirche. Beide können ihm die Richtung zeigen, mehr nicht. Erst durch das Mädchen A. (Annelore Sarbach), das er in einem Dom neben einer gekreuzigten Christusfigur findet, und das ihn zu den Strassenkindern in einem neapolitanischen Hinterhof führt, erfährt F., was Passion heisst. Inmitten römischer Ausgrabungen spielen diese Kinder die wichtigsten Stationen vom Leidensweg Jesu nach.

Werner Düggelin meint zu den kleinen Neapolitanern: «Wenn ich in das Gesicht eines Kindes hineinblicke, das ausschaut, als hätte man ihm hundert Jahre wehgetan, dann ist das unendlich verschieden von der Darstellung eines noch so grossen Künstlers. Das, was wir Gottessuche nennen, haben diese Kinder in sich drinnen. Es sind Kinder mit uralten Gesichtern. Sie bringen ihr unendliches Wissen, sie bringen ihre Leidensfähigkeit ein. Bei diesen hundertjährigen Kindern besteht keine Gefahr, dass etwas verkleinert oder gar verniedlicht wird.»

Im «Oltner Tagblatt» vom 5. April 1985 und diversen weiteren Zeitungen schreibt Peter Kaufmann zur Darstellung von wesentlichen Szenen durch Kinder: «Das Antlitz dieses zehnjährigen Jesus am Kreuz bleibt unvergesslich, treffender könnte man die Mächtigen dieser Welt nicht karikieren als durch diesen Knirps von Pilatus, der sich in einem rostigen Regenfass die Hände wäscht ... Die Szenen mit den Kindern aus Neapel packen dank echter Naivität.»

Am Sonntag, 3. November 1985, wiederholt Fernsehen DRS die «Johannes Passion» von Werner Düggelin.

Die ARD zeigt die «Johannes Passion» zum deutschen Buss- und Betttag am Mittwoch, 20. November 1985.